



**Seilbahn zum Feldberg stoppen -
Taunus-Wald schützen
Mahnwache / Demo am 6.3.26 14 Uhr
Oberursel Hohemark – Parkplatz TIZ**

Die Klimaliste lädt für **Freitag, den 6. März um 14 Uhr zur Mahnwache für den Taunuswald ein**. Treffpunkt ist der Parkplatz am Taunus-Infozentrum. Es wird empfohlen, mit der U3 anzureisen. An diesem Tag möchte der Landrat Ulrich Krebs mit Freiwilligen Bäume pflanzen. Gleichzeitig treibt er die Rodung von mindestens 10 Hektar Wald für die Errichtung einer Seilbahn zum Feldberg voran.

Am vergangenen Samstag wanderte die Klimaliste Oberursel mit 30 Personen auf dem Anfangsabschnitt der geplanten Seilbahn zwischen Oberursel Hohemark und dem Feldberg. Am Treffpunkt vor dem Taunus-Info-Zentrum erläuterten Claudia und Christoph von Eisenhart Rothe anhand von Karten aus der Machbarkeitsstudie für das Seilbahnprojekt: 29 Stützpfeiler sollen 85 Kabinen, die je 10 Passagiere transportieren können, zum Feldberg bringen.

„Was ist der Sinn dieses Plans?“ fragten die erstaunten Besucher, während die Gruppe unter Nieselregen über durchflossene Pfade watete. „Diese Feuchtbiootope und dieser intakte Auwald dürfen nicht für die Basisstation einer Seilbahn, die Übertourismus zur Folge haben wird, zerstört werden“, so Claudia von Eisenhart Rothe.

In der Machbarkeitsstudie wird von zusätzlichen Attraktionen gesprochen, die die Feldbergregion „beleben“ sollen, wie Zip-Flyer, VR-Brillen am Limes, Groß-Partys auf der Feldbergwiese, Downhill-Zusatzangeboten u.v.m. Es ist davon auszugehen, dass auch der Druck auf die Schutzgebiete sich dadurch erhöht.

1000 Parkplätze müssen zusätzlich an der Hohemark entstehen (der bestehende Parkplatz hat gerade einmal 80 Parkplätze). Der Energiebedarf des Seilbahnantriebs entspricht dem Jahres-Strombedarf von etwa 1000 Haushalten (3,2 Gigawattstunden).

Auf 5,6 km Länge und 50 m Breite (16 m plus Reserve gegen umstürzende Bäume) müsste Wald gerodet werden – direkt unter der Seilbahntrasse wären das 100.000 Quadratmeter zu rodender gesunder Mischwald. Der Verlauf der gesamten Trasse ist u.a. durch Wasser- und Naturschutzgebiete geplant.

Die Klimaliste Oberursel blickt kritisch auf den durch den Bau der touristischen Seilbahn entstehenden Flächenverlust. In diesem Zusammenhang sind auch die Besetzung sowie die Rolle des Tourismusbeirats der Stadt Oberursel zu hinterfragen, da in diesem Gremium ausschließlich die Interessen der Stadt Oberursel vertreten werden sollten. Der Wald schützt Oberursel vor Hochwasser, liefert sauberes Trinkwasser, kühlt die Stadt und das gesamte Rhein-Main-Gebiet. Zudem ist der Wald Lebensraum für unzählige Tiere und Pflanzen. Die Fachstellungnahmen der Forstbehörden aus Oberursel und Frankfurt positionieren sich mit deutlichen Worten gegen den Bau der touristischen Seilbahn, weshalb nicht verständlich ist, weshalb sich die Stadt Oberursel nicht ebenfalls klar gegen das Vorhaben positioniert.

Die Klimaliste Oberursel fordert den Landrat des Hochtaunuskreises Ulrich Krebs auf, die Planungen für die Seilbahn einzustellen. Zudem muss das neue Umwelt-Gutachten

unverzüglich veröffentlicht werden. Die Stadt Oberursel muss sich außerdem klar gegen die Zerstörung des Waldes auf ihrer Gemarkung positionieren.

Der Wald muss weiterhin mit vereinten Kräften wieder aufgeforstet werden. Pflanzaktionen auf ehemaligen Fichtenstandorten müssen Priorität haben.

Um diesen Forderungen Nachdruck zu verleihen, lädt die Klimaliste für Freitag, den 6. März 2026 zur Mahnwache/ Demo am TIZ ein.